

Hauszeitung

Tierheim und
Tierhotel ARCHE
in Chur

2. Quartal 2017

Unsere Tiere unser Herz



Neues aus dem Tierheim

von Ivo Paganini, Betriebsleiter



Unsere neue App wurde aufgeschaltet und ist bereits rege in Betrieb. Sie finden sie auf unserer Homepage, falls Sie sie noch nicht heruntergeladen haben.

Für die kommende Ferienzeit sind wir mit angemeldeten Gästen bereits sehr gut gebucht. Falls Sie uns Ihren Liebling gerne anvertrauen möchten, melden Sie sich bitte bald.

GV 28. April 2017

Die Genossenschaftsversammlung fand am 28. April 2017 im Comandersaal in Chur statt. Wir haben uns gefreut, dass die Genossenschafter zahlreich daran teilgenommen haben.

Tag der offenen Tür 13. und 14. Mai 2017

An diesen beiden Tagen öffnen wir unsere Türen und lassen unsere Besucher hinter die Kulissen schauen. In einem Rundgang durch das Tierheim und die Aussengehege können Sie sich persönlich ein Bild unserer Anlage machen.

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit.

Inhaltsverzeichnis:

Aktuelles:

- Genossenschaftsversammlung Seite 2

Gut zu wissen:

- Katzen-/Hundekinder Seite 2
- Wiesen, Weiden, Äcker Seite 3
- Tierwitze Seite 4
- Kontaktdaten Seite 4

Genossenschaftsversammlung

von Jürg Riedi, Präsident Verwaltungsrat



Die diesjährige Genossenschaftsversammlung fand am 28. April 2017 im Kirchgemeindegemeinschaftssaal Comander in Chur statt.

Zahlreiche Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler sind unserer Einladung gefolgt. Ivo Paganini erzählte und dokumentierte das vergangene Jahr. Der Aufbau und der Betrieb der Igelstation war nur eins der vielfältigen Themen im Jahresrückblick.

Unsere Genossenschaftler konnten sich einmal mehr ein Bild über ein seriös und mit viel Herzblut geführtes Tierheim machen. Unsere Auszubildenden bekommen für gute Leistungen einen finanziellen Zustupf. Auch in diesem Jahr durften wir vier sehr gute Zeugnisabschlüsse honorieren.

Unsere Lehrtochter Melanie hatte gleichentags die praktische Prüfung im Tierheim und präsentierte uns unter Varia ihre spannende Arbeit über die Epagneul Breton Zucht von Anka und Rolf Obrist.

Nach dieser Vielfalt an Informationen konnten die Genossenschaftler und einige Mitarbeiter des Tierheims noch einen kleinen Apéro geniessen. Wir danken allen ganz herzlich für das Interesse und hoffen, Sie gesund und munter spätestens in einem Jahr wieder zu begrüessen. Ganz besonders würden wir uns freuen, Sie am Tag der offenen Türe bei uns Willkommen zu heissen.

Katzen- und Hundekinder

von Alice Bornhauser, Leitung Tierpflege



Es ist ein ganz spezielles Ereignis, wenn ein Katzen- oder Hundekind in ein Familienleben tritt. Die nächsten

10 bis 20 Jahre wird sich Ihr Leben entscheidend verändern.

Der zukünftige Tierhalter muss darauf achten, dass das Jungtier nicht zu früh vom Muttertier entfernt und in ein selbständiges Leben entlassen wird. Die Zeit bei der Mutter ist für ein junges Tier extrem wichtig. Ein Katzen- und Hundekind sollte optimalerweise nicht vor der 12. Woche dem Muttertier weggenommen werden.

Damit ein Katzen- und Hundekind sich gut an spätere,

vielleicht unangenehme Situationen gewöhnt, sollte man es recht früh spielerisch an sie heranzuführen.

Besuchen Sie die Tierarztpraxis ohne Notwendigkeit, selbstverständlich in Absprache mit der Praxis, damit sich das Tier an die Gerüche und Geräusche gewöhnen kann. Ein Leckerli oder Schmuseinheiten werden den positiven Eindruck verstärken.

Auch ein zukünftiger Feriengast im Tierheim sollte das Umfeld optimalerweise bereits im Kindesalter kennenlernen.



Ein Hund oder auch eine Katze kann das Tierheim bei einem

kurzen Besuch kennenlernen. Es bekommt einen Eindruck der verschiedenen Geräusche und Gerüche.

Beim Autofahren sollten zuerst nur kurze Strecken gefahren und dann langsam gesteigert werden.

Diese Möglichkeiten helfen Ihrem Haustier und auch Ihnen solche Erfahrungen ohne Druck anzugehen und positiv zu belegen. Das entspannt das Haustier und schliesslich auch uns Menschen.

Wiesen, Weiden und Äcker

von Corina Gerber, Mitglied des Verwaltungsrates



Leider werden immer wieder Hunde auf Wiesen-, Weiden oder Ackerflächen ausgeführt. Man läuft quer über die ganze Wiese, zerdrückt dabei das Gras und der Hund kotet. Oft werden die Hinterlassenschaften nicht sachgerecht eingetütet und entsorgt, sondern mit und ohne Plastiksack einfach liegen gelassen.

Als Hundehalter und auch als Spaziergänger sollte man sich bewusst sein, dass man sich auf **fremdem Eigentum** bewegt. Ob eine Kulturlfläche eingezäunt ist oder nicht, spielt keine Rolle.



Das Betreten von Weiden und Fluren ist in der Gesetzgebung der jeweiligen Gemeinde geregelt. Im Grundsatz sind sich alle sehr ähnlich.

Beispiel aus dem Gemeindegesetz der Stadt Chur:

Das Betreten der Fluren ist vom 1. April bis 31. Oktober verboten. Bepflanzte Ackerflächen dürfen auch während der übrigen Jahreszeit nicht begangen werden (Art. 5 Flurordnung).

Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird gem. Art. 17 der Flurordnung geahndet.

Selbstverständlich sind die Wiesen auch in der Zeit sauber zu halten, in der das Betreten erlaubt ist. Weggeworfene Gegenstände wie Büchsen, Flaschen, Steine, Hundespielzeug (Wurfstöcke) und dergleichen sind für die Landwirte ärgerlich und können sogar Maschinen beschädigen und Unfälle verursachen.

BITTE NICHT IN MEIN FUTTER!

Eine Initiative von www.bauerinnentreff.de und www.comic-row.de



Quelle: <http://kuhlemilch.de/futterwiese/>

Erntet der Landwirt Grünfutter oder Heu, dann wird der Hundekot durch die Mäh- und Erntemaschinen fein im Futter verteilt. Dies führt nicht nur dazu, dass die Tiere das mit Hundekot verunreinigte Futter wegen der Geruchsbelästigung kaum noch fressen. Schwerwiegender ist, dass im Hundekot enthaltene Keime Krankheiten auslösen können, die für einen landwirtschaftlichen Betrieb erhebliche negative Folgen haben und schlimmstenfalls für die Tiere bis zum Tod führen können.

Stellen Sie sich vor, jemand führt seinen Hund in Ihrem Garten spazieren, zertrampelt die Blumen und der Hund hinterlässt sein Häufchen. Da bleibt die Begeisterung aus!

Die Wiese, Weiden und Äcker sind die Gärten des Bauern. Diese dienen zur Futtermittel- aber auch zur Nahrungsmittelproduktion.

Auch Gemüsebauern haben ihre Felder an Spazierwegen und Strassen. Aus dieser Perspektive betrachtet man seinen Kopfsalat doch mit ganz anderen Augen.

Helfen Sie mit, während der Vegetationszeit unsere und die Salatschüssel unserer Kühe sauber zu halten.

Tierwitze

Treffen sich zwei Schnecken.
Fragt die eine: „Warum hast Du ein blaues Auge?“ Sagt die andere: „Auf dem Weg nach Hause kam plötzlich ein Pilz aus der Erde geschossen!“

Was ergibt eine Kreuzung zwischen einem Regenwurm und einem Igel? – Stacheldraht!

Zwei Zahnstocher kommen aus einer Bar. Plötzlich läuft ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Mist! Wenn ich gewusst hätte, dass hier der Bus fährt, dann hätten wir noch einen trinken können!“

„Warum haben Elefanten rote Augen?“ – „Keine Ahnung!“ – „Damit sie sich im Kirschbaum besser verstecken können!“ – „Ich habe noch nie einen Elefanten auf einem Kirschbaum gesehen!“ – „Siehst du! So gut können sie sich verstecken!“

Kommt ein Dalmatiner im Kaufhaus an die Kasse. Fragt die Verkäuferin: „Sammeln Sie auch Punkte?“

Warum trinken Mäuse keinen Alkohol? – Weil sie Angst vor dem Kater haben!

Unterstützung im Büro:



Sagt ein Holzwurm zu seiner Freundin: „Nebenan ist eine Holzladung aus Fernost gekommen, gehen wir heute Abend chinesisch essen?“

Quelle: www.spitzenwitze.de

Tierheim und Tierhotel Arche

Rheinmühleweg 84
7000 Chur
Telefon 081 353 19 29
Email: info@tierheim-chur.ch
Homepage: www.tierheim-chur.ch

Öffnungszeiten

Tierheim

Montag bis Samstag
09.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage
geschlossen

Tierhotel

Montag bis Samstag
09.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage
10.30 bis 11.30 Uhr
17.00 bis 18.00 Uhr

Hundesalon

Montag bis Freitag
Termine auf Anfrage

Telefon
081 353 19 29